

In einer Sprechstunde mit einem Professor reden wir über meine Bachelorarbeit. Im Verlauf schaut er mich an, deutet auf meinen Hijab und sagt: „Sie können die Arbeit gerne bei mir schreiben, aber wenn Sie in der Wissenschaft bleiben wollen, werden Sie Ihren Kleidungsstil ändern müssen. Das Kopftuch haben Sie doch gar nicht nötig, das verdeckt doch nur Ihre Schönheit!“ **Ich ärgere mich, fühle mich gleichzeitig aber auch verunsichert.**



Als Betroffene*r:

- Nehmen Sie die eigenen Gefühle der Grenzverletzung ernst.
- Besprechen Sie sich mit Personen Ihres Vertrauens.
- Nehmen Sie das grenzverletzende Verhalten nicht hin, sondern weisen Sie es zurück.
- Notieren Sie den Vorfall mit Namen, Datum, Ort und möglichen Zeug*innen.
- Nutzen Sie die Beratungs- und Beschwerde-möglichkeiten.

Als Vorgesetzte*r:

- Informieren Sie sich über die Richtlinie gegen Diskriminierung und sexualisierte Gewalt.
- Machen Sie deutlich, dass Sie diskriminierendes Verhalten nicht tolerieren.
- Nehmen Sie jeden Hinweis ernst.
- Besprechen Sie mit der betroffenen Person, wie sie gemeinsam weiter vorgehen können.

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

„[...] bezeichnet jedes psychische, physische oder verbale Verhalten mit sexuellem Bezug, das von der betroffenen Person als grenzüberschreitend, d.h. unerwünscht und entwürdigend/verletzend empfunden wird oder darauf gerichtet ist, diese Wirkung zu erzielen. [...]“
(www.bukof.de)

